

[Download pdf] Land ohne Lilien - Geraubt (Land Ohne Lilien Trilogie 1)

Land ohne Lilien - Geraubt (Land Ohne Lilien Trilogie 1)

Von Lauren DeStefano

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #166040 in eBooksVerffentlicht am: 2013-10-15Erscheinungsdatum:
2013-10-15File Name: B00FQFBI5A | File size: 71.Mb

Von Lauren DeStefano : Land ohne Lilien - Geraubt (Land Ohne Lilien Trilogie 1) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Land ohne Lilien - Geraubt (Land Ohne Lilien Trilogie 1):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kein Buch ber eine heile Welt...Von Nicole SchauerteAlles dreht sich um die 16-jhrige Rhine, welche sich zusammen mit ihrem Bruder ber Wasser zu halten versucht, seit dem ihre Eltern verstorben sind. Doch als wre das Schicksal noch nicht hart genug fr die beiden, wachsen sie in einer surrealen und dsteren Welt auf, in der den Kindern nicht die Zukunft gehrt, denn alle sind dem Tode geweiht: Nachdem man den gesunden Menschen genetisch erschaffen wollte,

hat sich in der dritten Generation bei den Kindern ein fataler Gendefekt eingeschlichen: Frauen werden nicht älter als zwanzig und Männer höchstens fünfundzwanzig Jahre alt. Während sich die meisten Menschen ihrem Schicksal ergeben, versuchen einige Reiche auf der allerersten menschenverachtenden Weise ihrem Schicksal zu entkommen: Sie entführen junge Mädchen im gebärfähigen Alter und zwingen sie zur Heirat, um schnell viele Nachkommen zu zeugen. Rhine erlebt das alles am eigenen Leib und ist von da ab in der Fremde, gefangen im goldenen Käfig, welchen sie sich mit ihren beiden Schwestern teilt. Mein Fazit: Von Anfang an war mir klar, dass "Totentchter" kein Buch über die heile Welt ist, jedoch hat mich die Brutalität gerade am Beginn der Handlung echt überrascht - so etwas hatte ich ehrlich gesagt nicht in einem Jugendbuch erwartet: Die Verschleppung von Mädchen, Menschenhandel, einem Erschießungskommando sowie Zwangsverheiratungen der Kinder und jugendlichen Frauen. Aber mal ganz abgesehen davon, beginnt das Buch wirklich spannend und ist auf eine sehr gute Art und Weise geschrieben, die das anfänglich recht brutale Thema irgendwie in ein fast leichtfüßiges und flüssiges Lesen umwandelt. Die Charaktere sind sehr authentisch erschaffen worden, auch wenn man sich in einer surrealen Möglichkeit unserer aller Zukunft befindet. Doch so ganz utopisch ist die Handlung nicht - es ist nicht an den Haaren herbei gezogen, dass ein dritter Weltkrieg in naher oder ferner Zukunft durchaus möglich wäre. Gentechnik ist heutzutage schon an der Grenze zwischen medizinischen Wundern und selektiven Genmanipulationen und man denkt die Menschenwürde ist in unserer heutigen modernen Welt unantastbar und doch gibt es immer noch Zwangsverheiratungen von Kindern, Menschenhandel und Massenmord. Wie gesagt, ganz so abwegig - wenn auch arg düster - ist die Handlung des Buches nicht. Lauren DeStefano lässt den Leser Rhine's Kampf, ihre Wut und Furcht mit ihren Worten irgendwie mit erleben und das macht das Buch sehr lesenswert, denn es besteht immer ein Funken Hoffnung für Rhine... Man kann nur erahnen, wie spannend die Fortsetzung zu "Totentchter - Die dritte Generation" sein wird... 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. sehr gelungenes Debut von Stephanie Seit dem Tod ihrer Eltern sind die 16-jährige Rhine und ihr Zwillingbruder Rowan auf sich allein gestellt und versuchen gemeinsam die letzten paar Jahre ihres Lebens zu überstehen. Denn eines wissen sie mit Sicherheit: wann sie sterben werden. Rhine und Rowan gehören nämlich zu den neuen Generationen. Vor siebzig Jahren gelang es Wissenschaftlern sämtliche Krankheiten zu beseitigen und die Kinder zu perfektionieren. Die meisten dieser völlig gesunden Kinder sind heute noch am Leben, sie sind die erste Generation. Doch von ihren Kindern und Kindeskindern kann man das nicht behaupten. Sie werden zwar genauso gesund geboren, aber sterben bevor ihr Leben überhaupt richtig begonnen hat. Die Mädchen erreichen gerade mal ein Alter von zwanzig Jahren, die Jungen sterben mit fünfundzwanzig. Um die Menschheit vor der Ausrottung zu bewahren und einen Ausweg zu finden, sind die wohlhabenderen Haushalte darum bemüht neue Kinder zu züchten. So genannte Sammler verdienen sich ihr Geld damit unzählige Mädchen auf der Straße weg zu fangen und die geeigneten unter ihnen als Brute an eben jene Haushalte zu verkaufen. Die restlichen Mädchen zwingen sie zur Prostitution oder töten sie. Auch Rhine tappt trotz aller Vorsicht schließlich in die Falle eines solchen Sammlers. Doch sie hat Glück, mehr oder weniger jedenfalls, denn sie wird als Braut auserwählt. Von nun an soll sie ihre verbleibenden Jahre als eine der Ehefrauen des Hauswalters Linden fristen und seine Kinder gebären. Zunächst fügt sie sich in ihr Schicksal um sein Vertrauen zu gewinnen, aber sie ist fest entschlossen früher oder später zu fliehen und zu ihrem Bruder zurückzukehren. Mit "Totentchter" ist Lauren DeStefano ein unheimlich fesselndes Debut gelungen, das sich sowohl durch die Handlung als auch durch das gesamte Setting von der Masse abhebt. Die Autorin hat eine faszinierende wie auch erschreckende Zukunft geschaffen, in die man gespannt hineintaucht und jede Information interessiert aufsaugt. Mit Ausnahme von Nordamerika wurden alle Länder und Kontinente durch den Dritten Weltkrieg zerstört und das stetige Sterben der neuen Generationen hat die Menschheit in Panik versetzt. Der Tod ist allgegenwärtig und man kann sich nur schwer vorstellen, wie es sein muss zu wissen, wann man stirbt und dass einem nur so wenig Zeit auf der Welt bleibt. Verschlimmert wird die Situation, vor allem für junge Frauen, dann noch einmal dadurch, dass nur sie die Menschheit vor der Existenzvernichtung bewahren können indem sie möglichst viele neue Kinder gebären bis die Wissenschaftler vielleicht irgendwann einmal ein Gegenmittel gegen das Virus finden, das die neuen Generationen nach nur wenigen Jahren immer dahinrafft. Aus diesem Grund laufen diese Frauen ständig Gefahr entführt und verschleppt zu werden, insbesondere wenn sie hübsch genug sind um als Brute verkauft zu werden. Spätestens bei dem Gedanken an das Schicksal einer Braut dürfte es jeder halbwegs emanzipierten Frau kalt den Rücken hinunter laufen. Von der persönlichen Aufwärtlerin zu Recht gemacht wie ein Pöppchen wird man mit einem fremden Mann verheiratet und soll dann darauf warten, dass dieser die Ehe vollzieht um als Gebrämaschine herzuhalten. Doch es kommt noch schlimmer, denn es bleibt in der Regel nicht bei einer Braut. Polygamie ist ein zentraler Bestandteil der Welt, die Lauren DeStefano kreiert hat. Allein die Vorstellung in einer polygamen Ehe gefangen zu sein ist eine Gruselgeschichte aus, genauso wie das Wort 'unser' in Verbindung mit 'Ehemann'. Die Szenen, in denen alle drei Ehefrauen gemeinsam mit ihrem Mann turteln oder wenn er erst das Bett mit der einen teilt und dann gleich im Anschluss eine andere küsst, lassen, zumindest beim weiblichen Geschlecht, unangenehme Gefühle aus. Besonders gelungen sind der Autorin außerdem die verschiedenen Charaktere. Sie sind alle sehr unterschiedlich und facettenreich. Das gilt sowohl für die Protagonisten, als auch für manche Nebencharaktere, wie zum Beispiel die Aufwärtlerin. Im Vordergrund steht natürlich die Hauptfigur Rhine, aus deren Sicht die Handlung auch geschildert wird. Sie denkt und handelt sehr reif und berlegt für ihr Alter. Das ist allerdings auch verständlich nach allem, was sie schon durchgemacht hat und wenn man bedenkt, dass ihre eigentliche Kindheit spätestens mit dem Tod ihrer Eltern vorüber

war. Sie vermisst ihren Bruder Rowan sehr und plant nicht zuletzt auch wegen ihm ihre Flucht. Trotz aller Annehmlichkeiten, die das Leben als Braut mit sich bringen mag, ist sie eine Gefangene und möchte lieber in Freiheit sterben, was man als Leser sehr gut verstehen kann. Durch die Ich-Perspektive gelingt es der Autorin gut und vor allem sehr nachvollziehbar Rhine widersprüchliche Gefühle gegenüber Linden darzustellen. Einerseits hasst sie ihn, weil er ihr alles genommen hat und sie gefangen hält, andererseits hat sie auch Mitgefühl für ihn wegen seiner eigenen Verluste. In dem Diensthilfen Gabriel findet Rhine eine Art Freund und Gleichgesinnten, denn er hat Ähnliches durchgemacht und kann ihre Gefühle nachempfinden. Mit ihm kann sie über ihre wahren Gefühle sprechen und mit der Zeit kommen sich die Beiden etwas näher, was für ein paar romantische Momente sorgt. Als die Brute auf das Anwesen gebracht werden ist auch die 20-jährige Rose, Lindens erste Frau, noch am Leben und Rhine freundet sich ein wenig mit ihr an. Zu diesem Zeitpunkt kann man Rose noch nicht so richtig einschätzen, später erlangt aber auch ihre Figur noch mehr Tiefe durch die Informationen, die man nach ihrem Tod erhält. Zu ihren Schwesterfrauen baut Rhine mit der Zeit ebenfalls eine enge Bindung auf, zu Jenna sogar noch mehr als zu Cecily. Beide sind sehr verschieden und während man Jenna schnell lieb gewinnt, weiß man bei Cecily nicht so recht, ob man sie für ihre Naivität verabscheuen oder bemitleiden soll. So ähnlich ergeht es einem auch mit Linden. Man mag ihn wohl niemand, aber richtig hassen kann man ihn auch nicht, da er genauso naiv ist wie Cecily, völlig unter der Kontrolle seines Vaters steht und keine Ahnung von der Realität hat. Es gibt jedoch eine Figur, die man auf jeden Fall hassen kann: Hausprinzipal Vaughn, Lindens Vater. Er ist nicht nur Angst einflößend, sondern auch ohne Herz oder Mitgefühl. Die einzige Ausnahme dabei bildet vielleicht sein Sohn, wobei das auch etwas fraglich ist bei all den Lügen, die er ihm aufträgt. Die Handlung selbst ist zwar fesselnd, geht aber in der Mitte der ersten Hälfte etwas ins Stocken, da nicht wirklich viel passiert. Im Gegenzug erhält man dafür aber viele interessante Hintergrundinformationen, z.B. über die Vergangenheit von Gabriel oder Jenna, die das wieder gut machen und die Neugier des Lesers aufrechterhalten. Die Gedanken und Gefühle der Figuren, insbesondere die von Rhine, sowie ihre Beziehungen untereinander stehen bei diesem Buch einfach mehr im Vordergrund. Trotzdem fiebert man mit Rhine mit und möchte weiter lesen. Erst zum Schluss kommt noch richtig Spannung auf. Da Totentchter der erste Teil einer Trilogie ist, bleiben natürlich einige Fragen offen, beispielsweise ob die Wissenschaftler je ein Heilmittel gegen das Virus finden werden oder ob Rhine ihren Bruder jemals wieder sehen wird. Das Buch ist aber wenigstens soweit in sich abgeschlossen, dass es einen nicht mit einem nerven aufreibenden Cliffhanger quält. Das hat es auch gar nicht nötig, da man die Fortsetzung zu diesem Roman so oder so lesen wird. Totentchter ist ein sehr gelungenes Debüt, das vor allem durch die vielseitigen Charaktere und die schreckliche sowie faszinierende Zukunftsvision überzeugen kann. Obwohl es eine Dystopie ist, von denen der Markt zur Zeit geradezu überschwemmt wird, hebt es sich somit von der Masse ab. Die Fortsetzung wird man sich nach diesem Trilogieauftakt auf keinen Fall entgehen lassen!

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "gute" Dystopie mit schwererer Story, die einen emotional aber berührt. Von Lena H. Lauren DeStefano hat eine Welt geschaffen, die zwar schockierend, aber aus meiner Sicht nicht haltbar ist. Das, was ich erfahren haben, trug kaum zu einem besseren Gesamtbild bei. Sicherlich, die Idee, die dahinter steckt hat durchaus ihren Charme, allerdings gebe ich mich nicht damit zufrieden, nur immer kleine Bruchstücke zu erfahren. Auch wenn es bald klingt, ich brauche mehr Fakten! Ich meine, die Welt stirbt aus und man hat nichts Besseres zu tun, als Partys zu feiern? Auch die ganze Sache mit dem Kinderbekommen kam sehr zwanghaft rüber, zumindest für mich. Die älteste Generation wurde im Reagenzglas gezüchtet, warum tun sie das nicht wieder? Warum sollen die jungen Mädchen so viele Kinder wie möglich bekommen? Damit man an ihnen herumexperimentieren kann? Was soll das bringen? Was erhoffen sich die Wissenschaftler davon? Ich habe noch so viele Fragen und auch wenn es der Auftakt einer Trilogie ist, sind doch zu viele davon zurückgeblieben. Lauren DeStefano hat zweifellos gute Ideen, aber ich muss zugeben, dass die Situation von Rhine wenig Platz für Infos lässt, das finde ich sehr schade und mir hat irgendwie ein zweiter Handlungsstrang gefehlt, der die Welt noch von einem anderen Blickwinkel aus betrachtet. Damit wären wir bei Rhine. Rhine ist ein Mädchen, das man recht schnell ins Herz schließt. Sie hat die richtige Mischung aus Fügbarkeit und Widerstand, dessen Grenzen im Laufe der Geschichte verschwimmen. Diese Wandlung ist sehr nachvollziehbar gehalten und ich fand Rhine in keinem Zeitpunkt der Geschichte unsympathisch. Sie ist mir ans Herz gewachsen. Neben Rhine haben mir noch Jenna und Cecily sehr gefallen. Lauren DeStefano hat drei vollkommen unterschiedliche Persönlichkeiten geschaffen und ihnen wahrlich Leben eingehaucht. Vor allem gegen Ende hin war die Beziehung unter ihnen sehr emotional und bewegend. Was das restliche Aufgebot an Nebencharakteren angeht, war ich nicht sonderlich beeindruckt. Linden ist der naive Trottel, der er nunmal ist und ich konnte ihn bis zum Schluss nicht leiden. Hausprinzipal Vaughn ist der böse, böse Doktor Mengele der Zukunft, über dessen Hintergründe man eigentlich nichts erfährt, außer dass er vollkommen besessen von der Suche nach einem Heilmittel für das Virus ist. Gabriel war für mich nicht mehr als eine leicht durchsichtige Randfigur. Ich hätte mir viel mehr von ihm erhofft, da er durchaus das Potential dafür hat. Hier habe ich mir an manchen Stellen gewünscht, dass auch mal aus seiner Perspektive geschrieben wurde. Lauren DeStefano schafft starke Hauptcharaktere, in deren Gegenwart die Nebencharaktere stark verblasst wirken. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass Rhine eine sehr starke Protagonistin ist, die es schafft, einen Draht zum Leser zu spannen. Das klingt bestimmt total dämlich, aber ich habe es so empfunden. Ich denke Rhine ist eine Person, mit der sich viele Mädchen identifizieren können. Lauren DeStefano weiß, wie viel sie dem Leser in Sachen "emotionaler Zwiespalt" zumuten kann, ohne dass es einem zum Hals hinaushängt. Mir persönlich hatten die Monologe

von Rhine sehr gut gefallen, denn sie hatten immer so eine melancholische Note im Hintergrund. Da als Hauptschauplatz nunmal die Villa von Linden und Vaughn erhalten muss, ist die Handlung stellenweise sehr träge, zu Beginn schon fast langweilig. Das Buch hat im eigentlichen Sinne keine echten Höhe- oder Wendepunkte, dennoch schafft es das Buch, einen bis zum Ende hin dabei zu halten. Das letzte Drittel ist mit Abstand das Beste, denn dort bündeln sich die Energien, die im Laufe des Buches aufgebaut wurden. Dennoch endet das Buch vollkommen zwischenfallslos und alltäglich, was mich etwas enttäuscht hat. Ich hätte mir da vielleicht doch einen großen Schlussknall gewünscht. Bei Lauren DeStefanos Schreibstil gibt es auch nichts zu meckern. Es ist nicht immer leicht, etwas bei dem Schreibstil zu sagen, wenn er solide und gut ist. In diesem Fall ist er das. Die Autorin schafft es, uns in eine maskenhafte Welt des Luxus zu entführen, die von einer starken Rhine dominiert wurde. "Totentchter" ist ein ausgesprochen gutes Buch, das es schafft, den Leser emotional zu berühren. Dennoch hat das Buch ein paar Schwachstellen, wie die unzureichend ausgearbeitete Story, die vernachlässigten Nebencharaktere oder auch die stellenweise auftauchende Länge in Anfang und Mitte. Ich persönlich setze alle meine Hoffnungen auf den Folgeband, der voraussichtlich im Februar 2012 auf Englisch erscheint. Wertung: Story: 3/5 Charaktere: 3,5/5 Sprache/Schreibstil: 4/5 Emotional: 4/5 Endwertung: 3,625 Altersempfehlung: 13+

Kurzbeschreibung Sie sind jung und schön, doch dem Tod geweiht. Rhine ist sechzehn Jahre alt und wird in vier Jahren sterben. Ein missratenes Genexperiment hat katastrophale Folgen für die Menschheit: Frauen leben nur bis zum zwanzigsten, Männer bis zum fünfundzwanzigsten Lebensjahr. In dieser Welt ist nicht ungewöhnlich, was Rhine passiert: Sie wird entführt und mit dem reichen Hauswaller Linden in eine polygame Ehe gezwungen, um möglichst schnell Nachkommen zu zeugen. Rhine präsentiert sich eine glitzernde Welt voller Luxus und Reichtum eine Welt ohne Freiheit. Gemeinsam mit dem Diener Gabriel plant Rhine ihre Flucht, bevor es zu spät ist. **Pressestimmen** "extrem berührend und herzzereißend" (Bloggerstimme) "Lauren DeStefano [...] reißt mich mit und rüttelt mich emotional gut durch. Wer gerne Dystopien liest, der sollte diese hier auf gar keinen Fall verpassen!" (Bloggerstimme) "Kurz gesagt eine atemberaubende Fantasy Geschichte die mich gepackt und mitgerissen hat, die mir eine Gänsehaut beschert hat und mir wirklich unter die Haut ging." (Bloggerstimme) "Ein gelungener Auftakt einer spannenden, dystopischen Liebesgeschichte" (Bloggerstimme) "Land ohne Lilien hebt sich durch den sprachgewaltigen Erzählstil, seine besonderen Charaktere sowie den außergewöhnlichen Plot von anderen Dystopien deutlich ab." (Bloggerstimme) **Kurzbeschreibung** Sie sind jung und schön, doch dem Tod geweiht. Rhine ist sechzehn Jahre alt und wird in vier Jahren sterben. Ein missratenes Genexperiment hat katastrophale Folgen für die Menschheit: Frauen leben nur bis zum zwanzigsten, Männer bis zum fünfundzwanzigsten Lebensjahr. In dieser Welt ist nicht ungewöhnlich, was Rhine passiert: Sie wird entführt und mit dem reichen Hauswaller Linden in eine polygame Ehe gezwungen, um möglichst schnell Nachkommen zu zeugen. Rhine präsentiert sich eine glitzernde Welt voller Luxus und Reichtum eine Welt ohne Freiheit. Gemeinsam mit dem Diener Gabriel plant Rhine ihre Flucht, bevor es zu spät ist